

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 35.

Montag, den 4. Februar.

1839.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Dozenten werden andurch veranlaßt, die Angabe ihrer Vorlesungen für das künftige Sommerhalbjahr, wie sie solche in dem Lectiōns-Kataloge angezeigt wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Professor M. Kuchler, bis zum 15. Februar d. J. in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit Bemerkung zu welchen Stunden, in welchen ob publice oder privatim gelesen werden soll) unfehlbar einzureichen, indem auf spätere Eingaben in Gemäßheit Hoher Ministerial-Verordnung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Leipzig, den 2. Februar 1839.

D. Ernst Heinrich Weber, d. B. Rector.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte sollen Montag, den Vierten. Februar a. c., Vormittags um 10 Uhr in der Hauptamts-Canzlei 16 Stück englische Gallicos, 13 verschiedene Reste von dergleichen und 5 Stück ordinaire englische Cambricks gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1839.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt, Abtheilung II.  
Leipzig, Ob.-Str.-Insp.

### Einige Notizen über das frühere Leipziger Concert.

Bekannt ist es (siehe Dotz in seiner Geschichte Leipzigs, S. 407 flg.), daß sich schon im Anfange des 18. Jahrhunderts in Leipzig die Studirenden unter „Direction qualificirter Personen“ ein Collegium Musicum bildete, welches Mittwochs Abends von 8 bis 10 Uhr in der Wohnung des königlichen Hofchocolatier Lehmann seine Zusammenkünfte hielt. Auch kommt damals ein großes ordinares Collegium Musicum vor, welches Freitags oder Sonnabends auf dem Ballhause in der Petersstraße gehalten wurde, und dessen Stifter der bekannte Monsieur (Georg Philipp) Telemann, Organist an der Neukirche, war, der später als Musikdirector in Hamburg erscheint. Eine bedeutendere Anstalt wurde das sogenannte große Concert, über welches wir einige, uns handschriftlich vorliegende Notizen mittheilen wollen.

Es war der 11. März 1743, an welchem nach unserer Quelle von sechs zehn Personen, sowohl adeligen als bürgerlichen Standes, das große Concert angelegt wurde. Jede Person sollte zur Erhaltung dieses Instituts jährlich zwanzig Thaler beitragen, so daß vierteljährlich ein Louisd'or entrichtet wurde. Die Zahl der Musizirenden belief sich gleichfalls auf 16 „auserlesene“ Personen. Das Concertlocal war gleich Anfangs auf der Grimma'schen Gasse bei dem Berggrath Schwabe; allein schon 4 Wochen nach dem Beginnen des Vereins mußte es zu dem Buchführer Johann Friedrich Gleditsch verlegt werden. Schon damals ließen sich fremde Künstler in diesem Concerte hören, unter andern auch die musikalischen Wunderkinder, welche damals, wie jetzt, herumzogen. So finden wir, als etwas Merkwürdiges gezeichnet, daß am 16. September 1743 das große Concert bei Herr Gleditschen, dem Buchführer, mit Trompeten- und Paukenschall gehalten wurde, wobei sich ein Knabe von 12 Jahren auf dem Clavicembalo mit einem Concert wohl hören ließ. — Am 13. October desselben Jahres wurde

von diesem Vereine durch ein bis auf 23 Musiker gebrachtes Orchester ein großes Concertexercitium auf dem Saale des Ranstädter Schießgraben gehalten. Hierzu fanden sich viele vornehme Personen ein; unter andern der Graf von Manteuffel und der Graf von Wackerbarth-Salmour, Oberhofmeister des Kurprinzen und selbst ein geschickter Musiker und Componist. In diesem Concerte ließen sich hören: 1) der königl. Flaut-Traversiste Mons. Knöcher, 2) Herr Doleß, ein Membrum dieses Concerts auf dem Clavicembalo, 3) der Eisenach'sche Hofbassiste Mons. Voigt, welcher nicht allein einen schönen tiefen Bass, sondern auch einen unvergleichlichen Alt in zwei Arien sang. Diese Alle wurden mit Beifall angehört; insbesondere aber wurde 4) Mons. Abel auf der Viol da Gamba in Spielung eines Trio und musikalischer Fantasie solo sehr admirirt, welcher auch Tages darauf sich vor den gerade in Leipzig anwesenden königlichen Majestäten hören lassen mußte und das Glück hatte, der königl. Capelle zugewiesen zu werden.

Am 9. März des folgenden Jahres 1744 feierte das große Concert seinen Jahrestag, wozu Herr Doleß eine große Cantate mit Trompeten und Pauken componirt hatte und deren Text, „gedruckt mit Saalbach'schen Schriften“, uns vorliegt. Die Hauptarie hatte folgenden Text:

Das Steigen und Fallen der frohen Gesänge,  
Die stüchtigen Läufer veränderter Sänge  
Ermuntern und tröken den traurigen Geist.  
Die Schwermuth verliert sich, die Freude zerreißt  
Die widrige Fessel verdrüßlicher Stunden,  
Womit ihn die kränkenden Sorgen gebunden.

Da Capo.

Zu gleicher Zeit wetteiferte mit dem Concert eine Gesellschaft italienischer Operisten, welche unter der Direction des Pietro Mingotti im Reithause am Ranstädter Thore spielte. Mingotti hatte unter andern zwei Castraten und zwei Weibspersonen, Namens